

Landesstelle Bayern  
deutsche pfadfinderschaft sankt georg

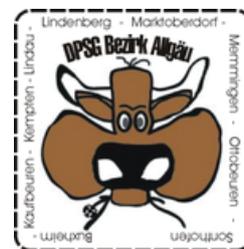


# Dokumentation zur Strukturentwicklung und Leitersuche

Projektstelle Allgäu im Diözesanverband Augsburg



Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, Diözesanverband Augsburg  
im September 2016



## Inhaltsverzeichnis

<b>I Projektstelle Allgäu: Unterstützung der Allgäuer Stämme bei der Strukturentwicklung und Leitersuche</b>	<b>Seite 2</b>
1) Vorschlag zur Positionierung und Differenzierung der DPSG	Seite 4
<b>II Arbeitshilfe zur Strukturentwicklung und Leitersuche</b>	
1) Was macht die DPSG attraktiv?	Seite 5
2) Erster Lösungsweg: Mitglieder zu Leitern machen	Seite 8
3) Zweiter Lösungsweg: Neue Leiter finden	Seite 9
4) Wen können wir ansprechen?	Seite 10
5) Wie können wir nachhaltige Wirkung erzielen?	Seite 11
6) Vorschlag zum Vorgehen	Seite 12
7) Projektmethode der DPSG	
7.1. Themenfindung und Team-Bildung	Seite 14
7.2. Beratung und Entscheidung	Seite 13
7.3. Planung und Durchführung der Projekte	Seite 16
7.4. Projektabschluss	Seite 17
7.5. Projektreflexion	Seite 18
<b>III Erfolgsfaktoren:</b>	<b>Seite 19</b>
<b>IV Ideen, Instrumente, Maßnahmen – Aufzählung und kurze Einschätzung aus der Perspektive der Projektstelle</b>	<b>Seite 20</b>
Quellen	Seite 24
Anhang	Seite 25



## **Projektstelle Allgäu, 16.09.2013 bis 15.09.2016**

### **Arbeitshilfe zur Strukturentwicklung und Leitersuche**

#### **I Projektstelle Allgäu: Unterstützung der Allgäuer Stämme bei der Strukturentwicklung und Leitersuche**

##### **Aufgabenstellung**

Von September 2013 bis September 2016 arbeiten wir in der Diözese Augsburg im Rahmen eines befristeten Modellprojektes am Aufbau und an der Unterstützung der DPSG-Pfadfindergruppen im Allgäu.

Aufgaben sind die Schaffung einer Unterstützung der bestehenden Ortsgruppen sowie die Initiierung und Sicherung der Strukturen in der mittleren Ebene des Verbandes. Ferner gilt es, Ehrenamtliche vor Ort auszubilden und anzuleiten wie auch Ortsgruppen und Jugendleiter in der täglichen Arbeit zu begleiten.

Die hier vorliegende Arbeitshilfe wurde zur Weitergabe an andere Pfadfinder-Gruppierungen entwickelt.

Als sehr wichtig erscheint uns in erster Linie, die Situation im Allgäu realistisch wahrzunehmen und daraus Ansätze für den Aufbau neuer Strukturen im Allgäu zu entwickeln.

Im Hinblick auf die nachhaltige Wirksamkeit und anvisierte spätere Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere DPSG-Gruppierungen ergibt sich hierbei die Notwendigkeit, auf Diözesan-Ebene konzeptionell zu arbeiten und die erarbeiteten Ergebnisse wie auch Instrumente anschließend vor Ort in den Gruppierungen um- und einzusetzen bzw. den Gruppen zur Verfügung zu stellen.

Wir wollen neue Impulse setzen sowie im Allgäu Veränderungen aus den Stämmen heraus initiieren und begleiten. Es ist entscheidende Prämisse, den Stämmen im Allgäu keine Lösungen von außen „überzustülpen“, sondern diese aus den Stämmen heraus zu entwickeln und aus übergeordneten Ebenen zu fördern.

Das zentrale Instrument zur Zielerreichung ist hierbei die nachhaltige Kommunikation der DPSG – intern wie auch extern – zur Strukturentwicklung und Leitersuche im Allgäu.

In der Begleitung der Stämme im Verlauf dieses Prozesses erachten wir als besonders wichtig, den Stämmen ausreichend Zeit zur Entwicklung zu geben. Niemals den geplanten Weg bzw. die Ziele der DPSG aus den Augen zu verlieren und die Beteiligten stetig neu zu motivieren wie auch zu unterstützen, ist die Aufgabe des Projektstelleninhabers hierbei.

##### **Allgemeine Anforderungen im Allgäu**

Die Strukturentwicklung und Leitersuche stellt uns im Allgäu, wie in jedem anderen Bezirk auch, vor ganz spezifische Aufgaben. Das Allgäu ist eine vornehmlich ländliche geprägte Region mit großen Entfernungen zwischen den einzelnen Gruppen. Viele Jugendliche/junge Erwachsene verlassen das Allgäu, um in anderen Regionen eine Ausbildung zu absolvieren, zu arbeiten oder zu studieren. Es gibt lediglich eine geringe Anzahl an Städten im Allgäu, in denen Hochschulen oder berufliche Fachschulen angesiedelt sind. Dagegen liegen im Allgäu viele kleine bis mittelgroße Orte mit vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen.



### **Situation im Allgäu zu Beginn der Projektarbeit**

Im Herbst 2013 gibt es vier aktive Stämme mit größeren Leiterrunden in Buxheim, Marktoberdorf, Ottobeuren und Lindenberg. Ein DPSG-Stamm ist mit einem einzelnen Leiter in Lindau aktiv und ein Stamm, dessen Aktivitäten eines einzelnen älteren Leiters sich immer weiter reduzierten, befindet sich in Kaufbeuren. Die Bezirksebene im Allgäu ist seit einigen Jahren nicht mehr existent.

In den ersten Wochen nach Antritt der Projektstelle erreicht uns zudem die Nachricht, dass der seit einigen Jahren inaktive Stamm in Kempten aufgelöst werden soll. Nach einigen Telefonaten und einem Treffen mit Ehemaligen vor Ort sowie Absprachen mit der Diözesanvorstandschafft und dem Büro-Team, fällt die Entscheidung, baldmöglichst konzentriert am Erhalt des Stammes in Kempten zu arbeiten und die Auflösung abzuwenden.

### **Vorgehen im Rahmen der Projektstelle**

Zusammen mit der Diözesanvorstandschafft definieren wir zu Beginn die einzelnen Aufgaben:

- Entwicklung eines konzeptionellen Ansatzes zur Leitergewinnung im Allgäu
- Entwicklung neuer wirksamer Kommunikationsinstrumente
- Versorgung der „dringenden Notfälle“ in Kempten und Lindau
- Stärkung der Strukturen der Stämme im Allgäu
- Stammes-Wiederaufbau und –begleitung
- Ermöglichung der anschließenden Übertragbarkeit der Erfahrungen und Ergebnisse sowie Instrumente und Maßnahmen im Allgäu auf andere DPSG-Gruppierungen
- Vernetzung der Stämme und Aufbau einer neuen Bezirksebene für das Allgäu bzw. Abwägung anderer Alternativen für die übergeordnete Struktur der DPSG im Allgäu
- Erstellen einer Arbeitshilfe für andere DPSG-Gruppen

### **Identifizierung der Kernpunkte im Allgäu**

- Die stetige nachhaltige zielgerichtete Kommunikation ist das zentrale Instrument
- Die Kommunikationsinstrumente und Kommunikationswege sind entscheidend
- Die „Notfälle“ in Kempten, Lindau und Kaufbeuren sind exemplarische Beispiele
- Intern ist die Ausbildung das zentrale Element –> mögliche Rückkopplung der Ergebnisse und mögliche Aufnahme dieser in die Ausbildung (Arbeit in der BVK und Kommunikation an die AGA)
- Strukturentwicklung und Leitersuche sind stetig aktuelle Themen auf nahezu allen Ebenen
- Die stetige Aufnahme der aktuellen Strukturentwicklungs- und Leitersuchethemen in den Gruppenalltag hilft kritischen Situationen vorzubeugen
- Der tatsächliche Nutzen für alle Ebenen des Verbandes muss dargestellt werden
- Anreize müssen geschaffen und kommuniziert werden
- Positive Motivation ist zu erzeugen



## **1) Vorschlag zur Positionierung und Differenzierung der DPSG**

### **Blick auf die generellen Möglichkeiten**

Um den möglichen späteren Übertrag der Ergebnisse aus der Projektarbeit auf andere DPSG-Gruppierungen gewährleisten zu können, muss der konzeptionelle Ansatz mit Blick auf die DPSG als Gesamtverband eröffnet werden.

Dabei kann man auf Basis der Historie, der Philosophie, der Werte sowie der Möglichkeiten des Verbandes eine für alle Gruppierungen stimmige Grundlage zur Arbeit im Thema `Strukturentwicklung und Leitersuche´ erarbeiten. Informationen hierzu findet Ihr in der **„Ordnung der DPSG“**.

Dieses Vorgehen garantiert auch die mögliche spätere wirksame Integration neu entwickelter Instrumente, Maßnahmen wie auch Kommunikationsmittel etc. in die Konzepte der einzelnen Gruppierungen.

Als methodisches Vorgehen haben wir hierbei die Entwicklung und Testung verschiedener neuer Instrumente, Maßnahmen, Aktionen etc. festgelegt.

Der konzeptionelle Ansatz auf Diözesanebene birgt, neben der möglichen späteren Übertragung der Ergebnisse auf andere DPSG-Gruppierungen und der Integrationsmöglichkeit in bestehende Konzepte, weitere Vorteile:

- Abgestimmtes integriertes Handeln
- Einbeziehung der Mitglieder verschiedener Ebenen mit Ihren Stärken und Talenten
- Effizientes Arbeiten im Team
- Möglichkeit zur Initiierung eines stetigen Prozesses auf verschiedenen Ebenen
- Vermeiden von Frustration durch das Setzen von realistischen erreichbaren Zielen
- Nachhaltige Zielerreichung
- Effiziente Ablaufplanung

Besonders zur Entwicklung langfristig wirksamer Instrumente und Maßnahmen empfiehlt es sich, bei der Historie, der Philosophie, den Werten, etc. der DPSG als Kinder- und Jugendverband anzusetzen. Die Definition von Zielen und Teilzielen aus diesem Ansatz gewährleistet dabei die zielgerichtete Wirksamkeit im Verband.

In der Umsetzung im Allgäu bzw. in anderen DPSG-Gruppierungen und –Ebenen erfolgt anschließend der Übertrag auf aktuelle Situationen, Anforderungen, Abläufe, Schwerpunkte etc. Trotzdem wird die „Richtung“ beibehalten, effizient gearbeitet und die stetige Kontrolle (wo stehen wir im Vergleich zur Ausgangssituation?) wie auch anschließende Entwicklung und Optimierung ermöglicht.

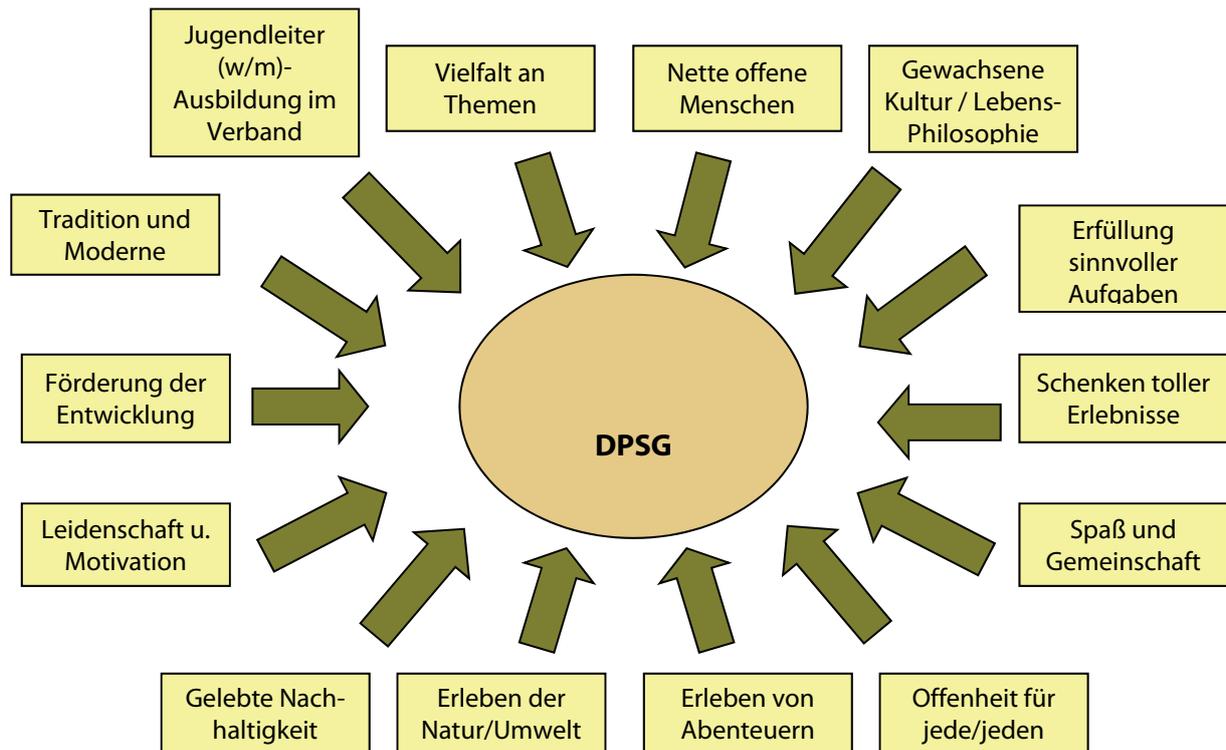
Der Anspruch, nachhaltige Ergebnisse/Wirkung zu erzielen wird stetig verfolgt und lässt auch eine interne Rückkopplung auf bestehende Prozesse (z.B. im Stammesalltag, in der Leiterausstellung, in den verschiedenen Stufenaktivitäten, in der Arbeit der Leiterrunde, in der Arbeit der StaVo's, in der Arbeit der BVK, in der Arbeit der Diözesanvorstandenschaft, etc.) zu.

## II Arbeitshilfe zur Strukturentwicklung und Leitersuche

### Mögliche Ausgangssituationen in den Stämmen

- Ihr sucht neue Leiter (w/m)
- Ihr sucht nach mehr Vernetzung im Ort/vor Ort – in der Gemeinde, mit Unternehmen, mit sozialen Organisationen etc.
- Ihr wollt die Zusammenarbeit mit weiteren und „neuen“ Organisationen und Institutionen aufbauen
- Etc.

### 1) Was macht die DPSG attraktiv?









## 2) Erster Lösungsweg: Mitglieder zu Leitern machen

### Warum soll ich als Ehemaliger, Rover oder Mitarbeiter zum Leiter (w/m) werden?

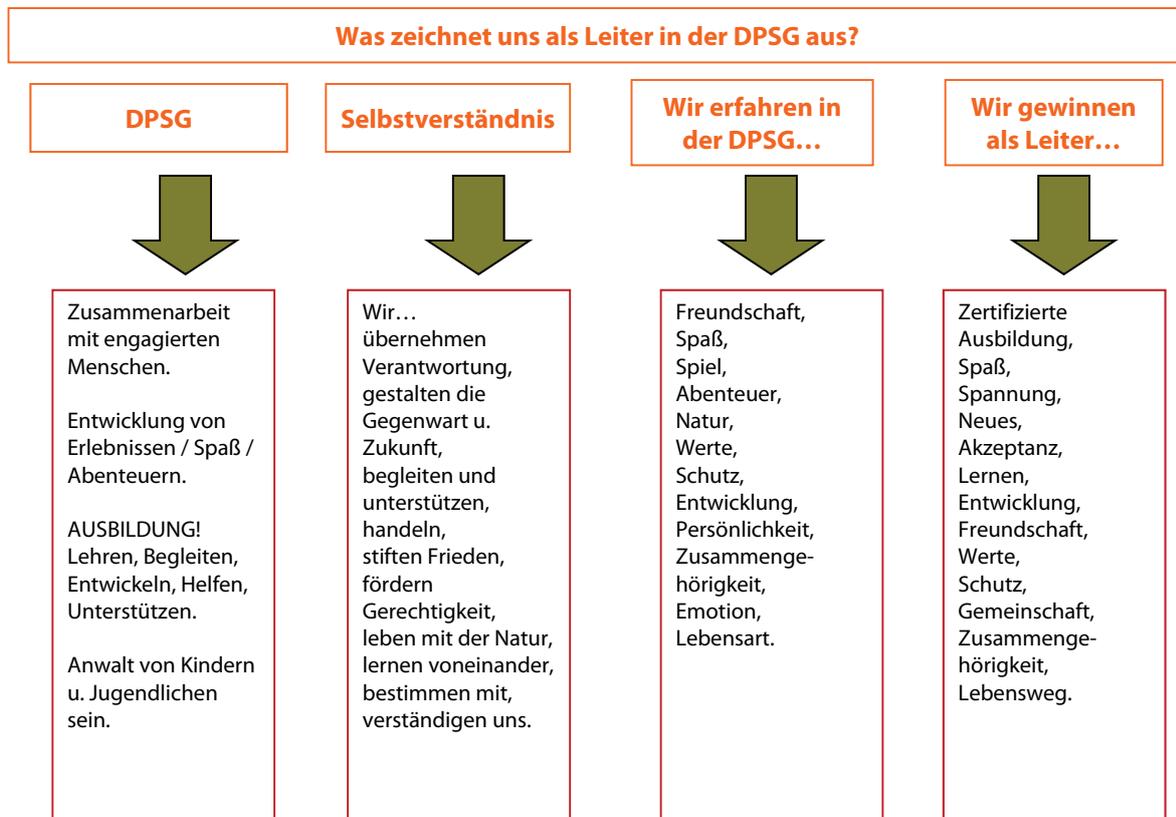
#### Wichtige Fragen auf diesem Weg:

Was ist die DPSG für uns selbst?

Als was verstehen wir uns in der DPSG?

Was erfahren wir als Leiter in der DPSG?

Was gewinnen wir als Leiter in der DPSG?



**Was verbindet uns und entwickelt uns als Leiter weiter?**

#### Was verbindet mich noch mit der DPSG und entwickelt mich weiter:




### 3) Zweiter Lösungsweg: Neue Leiter finden

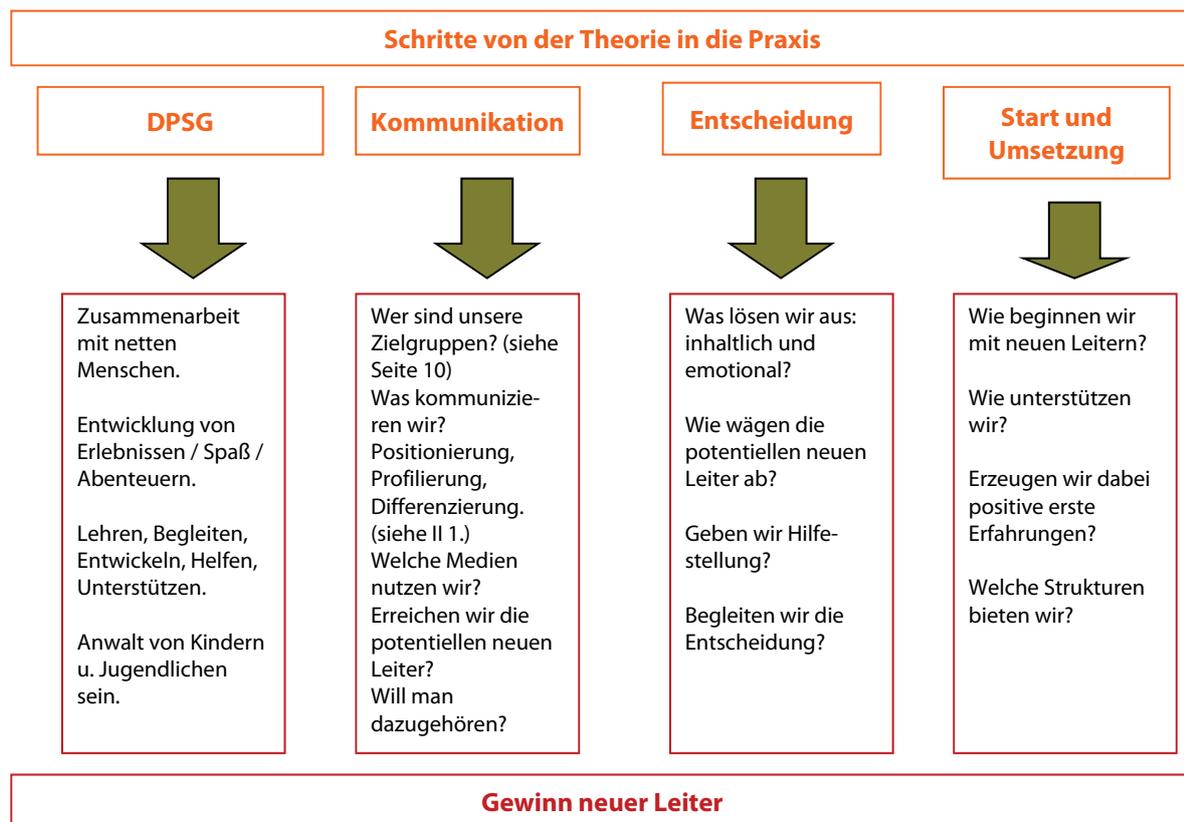
#### Wichtige Fragen auf diesem Weg:

Wie verstehen wir uns in der DPSG?

Wie kommuniziere ich die DPSG nach außen?

Wie begleite ich die Entscheidung des potentiellen neuen Leiters (w/m)?

Wie fördere ich den Start / die Umsetzung?



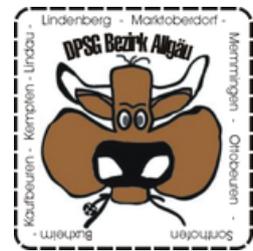
#### Eure Antworten zu den oben genannten Fragen:

Zur Beantwortung der Fragen könnt ihr verschiedene Methoden anwenden. Ihr solltet euch zuerst überlegen, welche bisherigen Kommunikationskanäle ihr bereits nutzt.

Am besten ihr erstellt dazu in der Leiterrunde eine große Mindmap und versucht zu den Fragen (z.B. welche Medien nutzen wir?) in Stichpunkten eure Antworten zu notieren.







## **6) Vorschlag zum Vorgehen**

Entscheidend für einen möglichen positiven Verlauf der Strukturentwicklung bzw. Leitersuche in Eurer Gruppierung ist, alle Ergebnisse und Erkenntnisse aus Eurer bisherigen Arbeit in diesem Bereich wie auch Eure gesammelten Erfahrungen auf die aktuelle Situation Eurer Gruppierung vor Ort zu übertragen.

Ihr solltet Euch eingangs Gedanken machen und herausfinden, wie sich die tatsächliche Situation Eurer Gruppe darstellt, welche besonderen Anforderungen es bei Euch vor Ort gibt und natürlich auch, welche Schlüsse Ihr daraus ziehen könnt bzw. wie Ihr dahingehend die Themen `Strukturentwicklung` und `Leitersuche` angehen wollt. Somit könnt Ihr aufzeigen, welche Möglichkeiten sich Euch in der aktuellen Situation bieten.

Daraus folgend könnt Ihr anschließend die Zielgruppen, jeweiligen Ziele und evtl. Teilziele, die dazugehörigen Aufgaben und entsprechenden Teilaufgaben wie auch Zuständigkeiten bestimmen.

Eure zielgerichtete Kommunikation in allen Stufen lässt sich - basierend auf der bisherigen Arbeit im Thema - „in eine Richtung“ führen. Sie folgt in allen Ebenen der gleichen stimmigen Argumentation und stellt Eure Gruppierung der DPSG in jedem Fall als Teil des Verbandes dar. Nicht zuletzt entsprechen Eure Aktionen somit der Kommunikationsstrategie des Verbandes, auf allen Ebenen. Damit sind alle Chancen gegeben, in der Zielgruppe die gewünschte Wirkung zu erzielen. Lasst nicht locker! Seid hartnäckig!

Die Entwicklung wie auch Durchführung spannender Aktionen und Instrumente zur Strukturentwicklung und Leitersuche eröffnen viele Möglichkeiten für die Arbeit in den verschiedenen Ebenen. Wichtig ist hierbei ein unbedingt altersgerechter Umgang in den Stufen der DPSG. Sprache, Anforderung, Zielsetzung und Aktionen müssen in jedem Fall der jeweiligen Altersgruppe entsprechen.

Wenn Ihr zusätzlich sicherstellt, auch mit „Misserfolgserlebnissen“ wie zum Beispiel überraschenden Absagen von vielversprechenden Interessenten für die Leitertätigkeit adäquat umzugehen, nicht vergesst, euch auch darüber mal ein „Lächeln zu erlauben“ und positiv neue Lösungen anzugehen, könnt Ihr mit sehr viel Spaß und wenig Druck bei der Strukturentwicklung und Leitersuche erfolgreich sein.

Die Kunst ist es wohl, aus Absagen neue Anreize, Aufgaben und auch Fähigkeiten zu entwickeln und diese dadurch „ins Positive zu drehen“. So werden aus Schwachpunkten neue Stärken, Persönlichkeiten entwickeln sich weiter und auch der Spaß bleibt nicht auf der Strecke.

Als Methode zum Vorgehen bietet sich die bekannte und in den Ausbildungsveranstaltungen bereits kennengelernte Projektmethode der DPSG an.

### **Eure Ergänzungen zum Vorgehen:**


















## **IV Ideen, Instrumente, Maßnahmen – Aufzählung und kurze Einschätzung aus der Perspektive der Projektstelle**

**Bemerkung:** keines der Instrumente, keine der Maßnahmen wie auch keine der Ideen, die hier genannt werden, können hier im Allgemeinen für jede mögliche Situation in Euren Gruppierungen bewertet werden! Jede aktuelle Situation Eurer Gruppierung stellt eine neue Herausforderung mit ganz spezifischen Anforderungen dar. Ideen, Instrumente und Maßnahmen, die anderweitig nicht erfolgreich eingesetzt werden konnten, können für Eure spezifische Situation genau richtig wie auch passend sein und Eure Ziele erreichen.

Probiert Eure Ideen aus, entwickelt gemeinsam Eure Projekte in der Strukturentwicklung und Leitersuche. Geht die Aufgaben positiv mit Spaß und vor allem in gemeinsamer Arbeit an! Entwickelt Eure Arbeit, ganz nach Pfadfinder-Art, im Tun sowie im Ausprobieren weiter und baut auf diesem Wege in Eurer Gruppierung Erfahrungen und Kenntnisse immer weiter auf. Vieles ist „den vielzitierten Versuch“ wert!

### **Lasst Euch inspirieren: Beispiele für Maßnahmen und Instrumente mit kurzer Bewertung aus den Erfahrungen der Projektstelle:**

1. „Flyer“: -> **Hilfe gibt es bei der Landesstelle!**  
sehr wichtiges und nahezu unerlässliches Kommunikationsmittel zur ausführlichen Vorstellung des Verbandes
2. Postkarte: -> **Hilfe gibt es bei der Landesstelle!**  
Beispiel für ein sehr wichtiges wirksames Kommunikationsmittel zur Ansprache bestimmter Zielgruppen in aller Kürze
3. Effiziente interne Kommunikation, Kooperation und Information im Verband, auf allen Ebenen:  
evtl. wichtigstes Instrument zur Strukturentwicklung und Leitersuche. Sehr großes Potential gegeben. Weniger arbeitsintensiv als externe Kontakte anzugehen und zu verfolgen. Gewachsene Kontakte, gegebene Identifikation, gegebene Kenntnisse, etc.
4. Anschreiben zur Aussendung per Mail, in jeder Aussendung an die/den Empfänger/in angepasst:  
unerlässliches Instrument zur alltäglichen Kommunikation mit Interessenten
5. Präsentation als PDF-Datei, zugeschnitten auf verschiedene Empfängergruppen:  
unerlässliches Instrument zur alltäglichen Kommunikation mit Interessenten per Mail
6. Merchandising-Kollektion:  
im Rahmen der Projektstelle in Erwägung gezogene aber nicht realisierte Idee, die grundsätzlich ein großes Identifikationspotential mit der Gruppierung/dem Verband bietet
7. Facebook Allgäu-Seite:  
sehr wichtiges Kommunikationsmittel zum Austausch mit den Allgäuer Stämmen sowie auch anderen Interessenten. Interne wie auch externe Kommunikation, Information, Identifikation, Vernetzung, Dialog, etc.



8. Gewinnspiel zur Leitersuche in Lindau über Facebook:  
wirksames Instrument zur Leitersuche auf Basis der Facebook Allgäu-Seite. Parallel wurde eine Teilnahme per Mail für Interessenten, die nicht auf Facebook aktiv sind, ermöglicht
9. Homepage-Unterseite `Jugendleiter`:  
sehr wichtiges Instrument, um die Jugendleitertätigkeit auf der Homepage vorzustellen und Interesse dafür zu generieren
10. Veranstaltung vor Ort, „Lindauer Jugendforum“:  
schöne Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zur städtischen Jugendarbeit vor Ort. Bedarfsermittlung, Kontaktaufbau, Kontaktpflege, etc.
11. Öffentlichkeitswirksame Aktion mit dem „Pfadi-Stand“ der Landesebene am „Lindaupark“:  
sehr wichtige und auch sehr spaßige Aktion zur Leitersuche vor Ort. Wertvolle Kontakte wurden geknüpft. -> **Sowohl die Landesebene als auch das Rüsthaus verleihen einen „Pfadi-Stand“.**
12. Bezirksversammlungen Allgäu 2014 und 2015:  
unerlässliche verbandsinterne Versammlungen im Bezirk – Information, Vernetzung, Spaß, Identifikation, Besetzung der Ämter etc. Für den Wiederaufbau der Bezirksarbeit im Allgäu war die „BV Allgäu 2015“ ein entscheidender Baustein
13. Stammesversammlung Kempten 2015:  
unerlässliche verbandsinterne Versammlung im Stamm – Information, Vernetzung, Spaß, Identifikation, Besetzung der Ämter etc. Für die Stärkung und weiterführende Positionierung des wieder gegründeten Stammes absolut entscheidend
14. „Allgäu-Runde“, speziell kreierte Treffen der Allgäuer-Stämme im Rahmen des Sommerfests der DPSG Augsburg:  
Information, Kontaktaufbau, Kontaktpflege, Identifikation, Vernetzung, Feiern. Für das Allgäu der Beginn einer neuen, auch persönlichen Vernetzung
15. Bezirksvorstandskonferenz Augsburg:  
unerlässliche verbandsrechtliche Institution im Bezirk – Gremienarbeit, inhaltliche Arbeit, Information, Vernetzung, Identifikation, Motivation etc.
16. Kontaktlisten/Mailing-Listen der Stämme im Allgäu, wiederholt verteilt an die StaVo´s der Allgäuer Stämme:  
sehr wirkungsvolles, einfaches und erfolgreiches Kommunikationsinstrument, Vernetzung, Identifikation. Erstes Werkzeug für die neu aufzubauende Zusammenarbeit. Auslösen aktiver Vernetzung
17. Reportage über die DPSG im Allgäu:  
Reportage in „Die Allgäuerin“, einem traditionellen Allgäuer Magazin. Öffentlichkeitsarbeit zur Information, Image-Bildung, Entwicklung von Identifikationspotential etc. in Kooperation mit einem sehr erfahrenen professionellen Journalisten
18. Pressearbeit, Zeitungsberichte – Öffentlichkeitsarbeit zu speziellen Themen vor Ort bei den Stämmen. Aktualität, Image-Bildung, Motivation, Identifikation, etc. **(siehe Anhang 1. + 2.)**



19. Berichte in Pfarrbriefen der Pfarrgemeinden:  
sehr wichtig zur Vorstellung der DPSG vor Ort in den Pfarrgemeinden, Berichte über aktuelle Themen, öffentlicher Hinweis auf Leitersuche, Gruppenstunden etc.
20. Pfadfinder-Aktion mit Jurte, Lagerfeuer etc.:  
erfolgreiche Präsentation der DPSG Kaufbeuren in der Fußgängerzone. Wirksames Instrument zur Gewinnung neuer Gruppenkinder und Ansprache potentieller neuer Leiter sowie der Kaufbeurer Öffentlichkeit
21. Stetige Kommunikation mit den Beteiligten (Stämme, Bezirk, Diözesanebene, Unternehmen, Pfarrgemeinden, etc.) per Mail/Social Media und/oder Telefon und/oder SmS/Mobile Media:  
unerlässliche Präsenz im Verband wie auch in der Öffentlichkeit
22. Kontaktaufbau und stetige Kontaktpflege zu/mit Stadtjugendringen, Kreisjugendringen, Bezirksjugendringen:  
sehr wichtige Kontakte vor Ort, Projektentwicklung, Kooperation, Vollversammlung, Vertretungsrecht, etc.
23. Praktikumspartnerschaft mit Erzieherinnen/Erzieher-Fachschule in Lindau:  
Offizieller Ansatz. Vorarbeit in Kooperation mit der Bildungsreferentin auf Diözesanebene. Beschluss der Schule zur Zusammenarbeit mit der DPSG. In unserem Fall von der Schule leider nicht aktiv wahrgenommen und damit nur sehr schwer initiierbar. Viel Kommunikation nötig
24. Schulung und Begleitung der Azubi-Runden mittlerer und größerer Unternehmen, Angebot von Workshops und Bausteinen der DPSG-Ausbildung:  
guter Kontaktaufbau möglich. Vor Ort in unserem Fall in der Umsetzung leider noch nicht erfolgreich. Relativ arbeitsintensiver Kontaktaufbau, viel Kommunikation per Telefon und Mail nötig. Kooperation mit Ausbildungsreferent/in, unerlässlich. Es ist Potential gegeben
25. Informationsveranstaltungen an Universitäten, Fachhochschulen, Fachschulen/Berufsschulen:  
sehr effiziente Maßnahme zum Knüpfen von neuen Kontakten, die dann weiterentwickelt werden müssen
26. Elternarbeit in den Stämmen:  
Extrem wichtiger unverzichtbarer Bestandteil der Jugend- und Verbandsarbeit
27. Teilnahme an einer Fachvorstellung des Fachbereichs `Soziales´ an der Hochschule Kempten, Informationsstand im Foyer:  
Intensive Vorbereitung, Kontaktaufbau, Gesprächsführung, Information, Kommunikation. Erfolgsversprechender Ansatz. Im Rahmen der Projektstelle im Allgäu waren sehr hochrangige Partner auf Bundeslandebene die Wettbewerber um eine Kooperation mit der Hochschule
28. Projektarbeit an Schulen und Fachschulen:  
sehr abhängig von den Möglichkeiten und der Offenheit zur Kooperation an der jeweiligen Schule oder Fachschule



29. Spezielle Tagesveranstaltungen an Schulen und Fachschulen:  
Information, Kontaktaufbau, Kommunikationsaufbau, Identifikation, Image. Sehr abhängig von den Möglichkeiten und der Offenheit zur Kooperation an der jeweiligen Schule oder Fachschule
30. Vorstellung im Jugendzentrum vor Ort:  
sehr effiziente Maßnahme zur Erhöhung der Bekanntheit und zum Knüpfen neuer Kontakte, die dann weiterentwickelt werden müssen
31. Kooperation mit dem Jugendzentrum vor Ort, z.B. Gestaltung des „Differenzierten Unterrichts“ in einem Jugendzentrum in Kempten:  
sehr abhängig von den Möglichkeiten und dem Willen zur Kooperation im Jugendzentrum, Potential gegeben
32. Vorstellung der Gruppierung der DPSG in Wohnheimen für Asylsuchende:  
oft zweisprachige Kommunikation nötig. Viel Motivation und Dankbarkeit bei den Kindern vor Ort vorhanden. Blick über den Tellerrand. Erweiterung des Horizonts. Neue Einflüsse für die Gruppierung. Sehr erfolgreiches Instrument, um neue Gruppenmitglieder kennenzulernen. Sprachproblem bei neuen Leitern ist als Herausforderung zu sehen und anzugehen
33. Moderation beim Leiterwochenende eines Stammes – Klärung von Problemen bei der StaVo-Nachfolge:  
Offene zielgerichtete Kommunikation. GfK. Aufzeigen der verschiedenen Ziele der Beteiligten sowie daraus entstehende Differenzen. Fokus auf die Ziele, die alle verbinden. Schwerpunktlegung auf gemeinsame Ansätze. „Wege aus der Sackgasse“. Lösungswege. Etc.
34. Workshop bei Leiterwochenende zum Thema `Kommunikation´:  
Theoretische Ansätze. Arten der Kommunikation. Einsatzmöglichkeiten. Wirkung. Praxis. Kritische Auseinandersetzung. Meinungsäußerung. Etc.  
Kommunikation ist eines der zentralen Instrumente der Zusammenarbeit im Verband!
35. Unterstützung eines Stammes im Aufbau beim Genehmigungsverfahren für eine Veranstaltung:  
Bündelung und Übernahme der Kommunikation mit der städtischen Institution. Große Hilfe für den Stamm, dieser kann sich auf die Veranstaltung konzentrieren
36. Unterstützung eines Stammes im Aufbau bei der Wiedereinräumung des Vertretungsrechts in der Vollversammlung des Stadtjugendrings:  
Bündelung und Übernahme der Kommunikation mit der städtischen Institution. Große Hilfe für den Stamm, dieser kann sich auf die Jugendarbeit und in unserem Fall auf die inhaltliche Vorbereitung der nächsten Vollversammlung konzentrieren
37. Platzierung von Flyern in Jugendzentren, Schulen, Kindergärten etc.:  
Weite Streuung von Informationen. Hohe Streuverluste. Effizienz des Einsatzes von Ressourcen (Finanzen, Arbeit) ist vorab abzuschätzen und zu prüfen!



## **Quellen**

- [www.dpsg.de](http://www.dpsg.de)
- [www.dpsg-augsburg.de](http://www.dpsg-augsburg.de)
- Interne Kommunikation der DPSG
- Externe Kommunikation der DPSG



## **Anhang:**

### **1. Pressemitteilung:**

#### **Lebendige Jugendarbeit in Lindau.**

#### **Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg sucht neue Jugendleiter. Abenteuer erleben und dabei die Welt mit Kindern und Jugendlichen in Lindau neu entdecken.**

Lindau, 21. November 2014 (oh) – Seit vielen Jahren arbeiten die Pfadfinder der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) in wöchentlichen Gruppenstunden sowie verschiedenen Freizeitaktionen mit Kindern und Jugendlichen in Lindau. Die Kinder werden altersgerecht betreut und in den aktuellen Themen Ihrer Entwicklung unterstützt. Wertvolle Erfahrungen, Gemeinschaft, Natur und Umwelt aber auch `moderne Inhalte´ wie zum Beispiel die sinnvolle Beschäftigung mit neuen Medien bilden den Kern der Jugendarbeit.

Pfadfinden bei der DPSG bietet viele Abenteuer: mit Freundinnen und Freunden Spaß haben, in der Natur unterwegs sein, Neues entdecken und ausprobieren sowie gemeinsam in der Gruppe das eigene Umfeld gestalten.

In der DPSG sind Jungen und Mädchen, Männer und Frauen gemeinsam unterwegs. Sie wagen es, zusammen Neues zu entdecken und lernen für sich und für andere in der Gruppe Verantwortung zu übernehmen. Grundlage der Arbeit sind die Ideen des Gründers der Weltpfadfinderbewegung, Lord Robert Baden-Powell sowie christliche Werte. Die Gruppen sind dabei für alle, unabhängig von der Religion, offen.

Das pädagogische Prinzip des Pfadfindens ist erstaunlich schlicht: Kinder und Jugendliche erziehen sich mit Unterstützung der erwachsenen Leiterinnen und Leiter selbst. Jede und jeder bringt seine Fähigkeiten ein, gelernt wird im gemeinsamen Handeln. Die zentrale Aufgabe in der DPSG ist die Förderung jeder und jedes Einzelnen mit dem Ziel des selbstbestimmten Handelns.

Ermöglicht wird all dies durch die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter der DPSG. Die verbandsinterne international anerkannte Ausbildung zum Jugendleiter (w/m) erfreut sich wachsender Beachtung auch im schulischen und beruflichen Umfeld der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sie bietet wertvolle Kenntnisse, den eigenen Weg erfolgreich zu gestalten und die eigenen Ziele nachhaltig zu erreichen. Nicht zuletzt die ein- oder mehrtägigen verbandsinternen Ausbildungsveranstaltungen, bei denen die Freude an der Gemeinschaft und der Spaß an gemeinsamen Aktionen niemals zu kurz kommen, machen die DPSG für junge Leute interessant. Die Lindauer Pfadfinder bauen Ihre Strukturen vor Ort aktuell aus und heißen Jugendliche und junge Erwachsene – mit und ohne Pfadfinderhintergrund - als neue Gruppenleiter wie auch jede und jeden an der pfadfinderischen Jugendarbeit Interessierte/n herzlich willkommen.

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg; Diözesanverband Augsburg; M: 0176 / 47789439;

jugendleiter@dpsg-augsburg.de; www.dpsg-lindau.de

2.709 Zeichen (inkl. leer)

#### **Zum Hintergrund:**

#### **Pfadfinden in der DPSG - sehr viel mehr als man erwartet**

Die DPSG ist ein katholischer Kinder- und Jugendverband, der Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Religionszugehörigkeit offen steht.

Mit ca. 95.000 Mitgliedern im Alter von 7 bis 21 Jahren und ist er der größte katholische Pfadfinderverband und einer der größten Kinder- und Jugendverbände in Deutschland.

Jugendliche und junge Erwachsene gestalten als Pfadfinder die Freizeit vor Ort und sind gleichzeitig Teil einer mehr als 30 Millionen Menschen zählenden weltweiten Gemeinschaft mit internationalen Freundschaften, Treffen und Aktionen.



Der Verband ist Mitglied im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) sowie im Ring der Pfadfinder und somit bundesweit wie auch international organisiert und weltweit anerkannt. Dazu ist die DPSG Mitglied in der „World Organization of the Scout Movement“ (WOSM) mit Sitz in Genf.

Verantwortung übernehmen die Pfadfinder der DPSG gegenüber sich selbst in der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit, gegenüber den Mitmenschen als Beitrag für mehr Gerechtigkeit und Frieden, gegenüber der Natur und der Ressourcen im Schutz der Umwelt sowie gegenüber der Gemeinschaft im Leben nach christlichen Grundsätzen. Diese Verantwortung spiegelt sich wider in der verbandsinternen weltweit anerkannten Jugendleiter-Ausbildung der DPSG.

Im Zentrum der Ausbildung stehen die Leiterinnen und Leiter der zahlreichen Gruppen in der DPSG. Durch ihr Engagement gewährleisten sie die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Gruppen vor Ort und übernehmen damit Verantwortung für den Verband.

Ziel der Ausbildung sind gut ausgebildete Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, die nach ihrer Ausbildung in der Lage sind, Gruppen kompetent zu leiten. Im DPSG-Ausbildungskonzept sind die Lernziele und die entsprechenden Ausbildungsinhalte verbindlich festgelegt. Zusammengefasst geht es bei der Leiterausstellung um die Aneignung von Kompetenzen, die sich aufteilen lassen in Selbst-, Sozial-, Fach- und Methodenkompetenz sowie um die Persönlichkeitsentwicklung jeder und jedes Einzelnen. Die Vermittlung der beschriebenen Lehrinhalte in den entsprechenden Ausbildungsveranstaltungen sowie die anschließende Umsetzung des Gelernten durch die Leiterinnen und Leiter in der Praxis der Gruppenarbeit sind Kennzeichen der hochwertigen Ausbildung innerhalb der DPSG.

*Foto:*



2.



## Lebendige Jugendarbeit

**Kaufbeuren** – Vor kurzem trafen sich Kinder aus Kaufbeuren mit den Leiterinnen der beiden Jugendverbände **Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg (PSG)** und **Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)** zum gemeinsamen Plätzchenbacken. Der Tag stand im Zeichen eines ersten Treffens, des gemeinsamen Backens und zum Schluss natürlich auch des Genießens eines sehr leckeren Ergebnisses. Dass es großen Spaß machte, konnte man an den Kindergesichtern ablesen. Am kommenden Samstag, den **12. Dezember** laden die Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Kaufbeuren vor dem **Crescentiakloster ab 10 Uhr** zum Kennenlernen sowie zu spannenden Gesprächen im Zelt und am Lagerfeuer ein. Alle Interessierten – klein und groß sowie jung und alt – sind willkommen! Das pädagogische Prinzip des Pfadfindens ist erstaunlich schlicht: Kinder und Jugendliche erziehen sich mit Unterstützung der erwachsenen Leiterinnen und Leiter selbst. Jede und jeder bringt seine Fähigkeiten ein, gelernt wird im gemeinsamen Handeln. Die zentrale Aufgabe ist die Förderung jeder und jedes Einzelnen mit dem Ziel des selbstbestimmten Handelns. Im Zentrum stehen dabei die regelmäßigen Gruppenstunden und spannende Aktionen mit erlebnispädagogischem Hintergrund. Regelmäßige Gruppenstunden finden im Haus Sankt Martin statt. Text/Foto: Christian Schmelcher, DPSG